

Dieser Umstand bedingt notwendig einen Kampf, nicht aber den Kampf, der heute besonders erbittert tobt: es gilt nicht mehr den Streit für oder wider den Sozialismus, denn dieser hat in den Geistern schon vollständig gesiegt, sondern lediglich den um die Vorherrschaft dieser oder jener Richtung auf gemeinsamer allgemeinsozialistischer Basis. Dieses einzusehen, erscheint mir als die wichtigste prinzipielle Aufgabe des Augenblicks.

Bevor dieses nämlich geschieht, bleibt der Kampf der Richtungen notwendig unfruchtbar, oder aber er führt ins Verderben. Wollen nur die Proletarier mit ihrem Klassenprogramm als Sozialisten gelten, erblicken sie ihr Hauptziel dauernd in der Entthronung der Bourgeoisie, so bekämpfen sie letzten Endes die Kultur, denn ohne jeweilige (freilich nicht notwendig politisch rückversicherte) Oberschichten, die von einer traditionellen Vorzugsstellung ausgehen können, wird höhere Bildung sobald nicht gedeihen. Bekämpfen die Konservativen und traditionell Gebildeten den Sozialismus als solchen, weil sie ihn gleichfalls einseitig als erstrebte Diktatur des Proletariats verstehen, so stellen sie sich in Gegensatz zum Geist der neuen Zeit, müssen, als Minorität, früh oder spät unterliegen und führen so durch eigenes Verschulden jene gefürchtete Diktatur herbei, die Europas Kultur begräbe. Aber wie, wenn *wir alle* uns nun offen zum Geist der neuen Zeit, dessen Grundcharakter die sozialistische Tendenz ist, bekennen? Damit wäre eine gemeinsame Basis auch für die Vorstellung geschaffen, der aus falscher Fragestellung entsprossene Gegensatz hörte von selber auf, der bisher unfruchtbare oder unheilswangere Kampf schlug ins Fruchtbare, ins Aussichtsreiche um. In Wahrheit gilt ja Feindschaft den traditionellen Bildungsträgern genau nur insoweit, als sie sich zur neuen Ära in Gegensatz stellen; selbst die überzeugtesten Sozialdemokraten, sofern sie Vernunft besitzen, wollen nicht *wirklich*, daß es keine Reichen, keine traditionell Gebildeten, keine Edelleute gäbe, sondern nur, daß diese die neue Lebensbasis anerkannten und von ihr aus wirkten. Konservative und Radikale, Reiche und Arme, Gebildete und Ungebildete wird es immer geben, denn so will es die Natur der Dinge, und mögen sie subjektiv noch so feindlich einander gegenüberstehen — objektiv ergänzen sie einander, sooft ein einheitlicher Gesamtzustand besteht. Dieser Gesamt-